

LL-Januar-2024-Information (Nr.2)

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Bündnis zur Vorbereitung und Durchführung der Demonstration im Rahmen der Luxemburg-Liebkecht-Ehrung vom 14. Januar 2024 bedankt sich bei Euch, den palästinensischen Genossinnen und Genossen, einstimmig dafür, dass Ihr am Sonntag – den brutalen Polizeiübergriffen zum Trotz – besonnen und diszipliniert agiert habt. Zu jeder Zeit habt Ihr im Verlaufe der Demonstration im Interesse des gesamten Zuges gehandelt.

Eine Entsolidarisierung seitens der Demo-Leitung hat es zu keinem Zeitpunkt gegeben.

Und noch etwas: Auch für uns sind Antisemitismusvorwürfe an Eure Adresse völlig inakzeptabel. In einem Land, in dem ein Vizeregierungschef Aiwanger stellvertretender Ministerpräsident von Bayern bleiben kann – einer, der als jugendlicher faschistische Flugblätter seines Bruders mit sich herumtrug, in welchen Auschwitz als Vergnügungsviertel bezeichnet und ein Freiflug durch den Schornstein von Auschwitz »angepriesen« wurde –, in einem solchen Land sollten Politiker aufhören, Antisemitismus als importierten Rassismus zu »beklagen«.

Mit solidarischen Grüßen

Im Auftrag des Bündnisses

Ellen und Klaus